

# PERFOGRAPH T TYP 101

Dieses Gerät, das wir in Wort und Bild kurz vorstellen wollen, hat die Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell in ihr Verkaufsprogramm aufgenommen.

Pausenlos treffen bei Tag und Nacht Nachrichten aus allen Teilen der Welt und bestimmt für alle Ressorts im Fernschreibraum einer Tageszeitung ein. Sie werden verteilt, redaktionell verarbeitet, redigiert, geschrieben und gehen als Manuskript an die Setzmaschine. Oder: Sonderseiten wie Modebeilagen, Forschung und Wissen, Reisetips, also Seiten mit neutraler aber doch aktueller Themenstellung, gehen zum Vorsatz. Dies alles sind, wenn man es richtig betrachtet, kleine Berge von Manuskripten, Tausende von Zeilen, Hunderttausende von Buchstaben, die dem Maschinensetzer Tag für Tag zur Weiterverarbeitung



PERFOGRAPH T typ 101

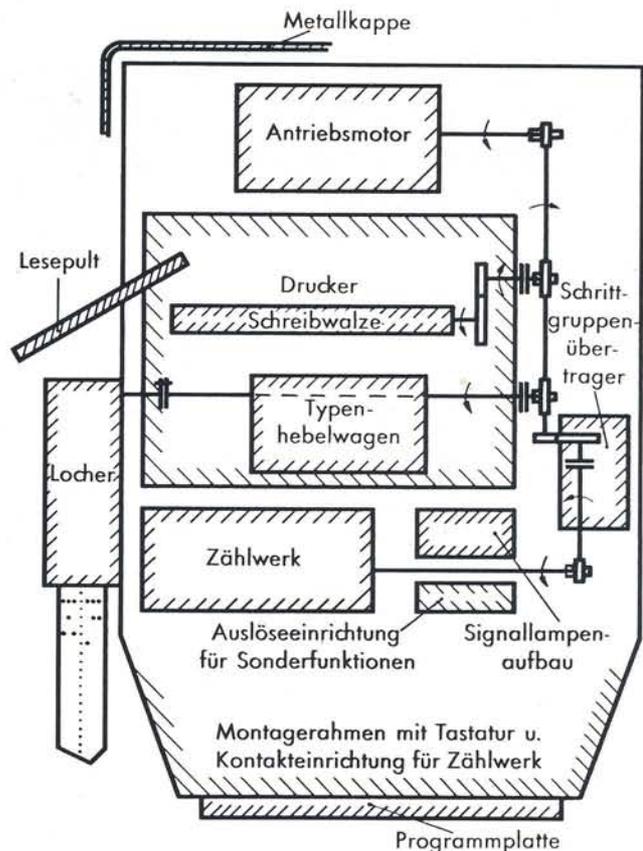
in Bleisatz in die Hand gegeben werden. Routine, Erfahrung und Fingerfertigkeit sind einige der bestimmenden Faktoren über die Dauer, bis dieser Zeilenberg abgetragen ist. Die Anforderungen, die hier an jeden einzelnen gestellt werden, sind hoch. Sie steigern sich stetig, Menschenhand reicht nicht mehr aus, die Maschine muß helfen. Das ist heute in nahezu allen Bereichen so, und speziell auf die Setzmaschine bezogen ist es der Setzlocher, der für eine schnellere Arbeitsabwicklung sorgt. Seine Tastatur wird nun

nicht mehr unmittelbar manuell bedient sondern sie wird mittelbar durch einen vorgestanzten Lochstreifen mit wesentlich höherer und vor allem gleichbleibender Geschwindigkeit ausgelöst.

Dieses Gerät, durch enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Firmen Siemens und Halske AG und Dr.-Ing. Rudolf Hell entstanden, trägt den Namen „Perfo-graph T typ 101“. Es hat sich entwickelt aus dem seit Jahren bewährten Siemens-Blattschreiber T typ 100, womit automatisch die Gewähr für modernste Konstruktion und Erfüllung aller technischer Forderungen gegeben ist.

Um dem wohl meist nicht technisch vorgebildeten Bedienungspersonal das gewisse Etwas an Unbehagen gegenüber technischen Apparaten von vornherein zu nehmen, hat man den „Perfo-graph“ rein äußerlich dem Aussehen einer elektrischen Schreibmaschine angeglichen, wie sie heute in jedem Büro zu finden ist. Dies trifft ebenfalls auf die Schreib- und

## AUFBAU



(Bitte lesen Sie weiter auf Seite 13)

Die Klischees zu diesem Vierfarbendruck wurden auf dem Vario-Klischograph K 181 in 54er Raster graviert. Reine Gravierzeit für die 4 Farbauszüge: 4 Stunden. Jede Platte 20 Sekunden nachgeätzt. Vergrößerung auf 145%. Klischeematerial: Zink.

# PERFOGRAPH T TYP 101

Anschlagweise zu. Beim „Tippen“ des Manuskriptes entsteht der Lochstreifen, der später nach Einlegen in den Setzautomat die Setzmaschine vollautomatisch steuert. Besonders einfach ist die Kontrolle des Geschriebenen, weil der Text auf einer endlosen Papierrolle noch einmal erscheint. Fehler lassen sich dadurch leicht finden und ebenso leicht ausmerzen.

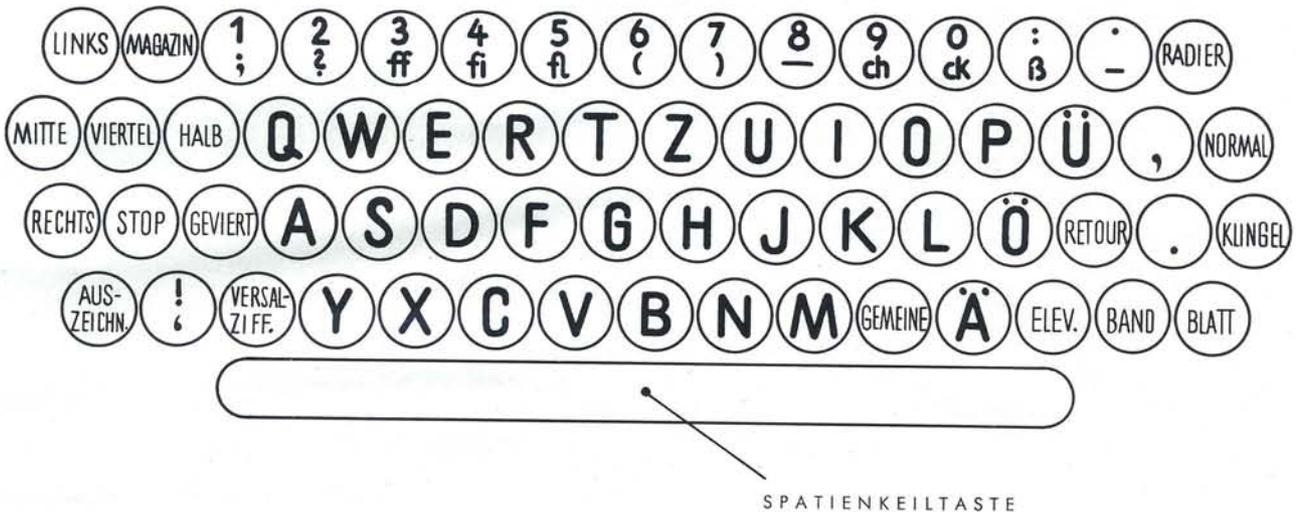
Die Tastenanordnung mit Versalien, Gemeinen, Zeichen, Ziffern und Ligaturen und der Tastenabstand lehnen sich eng an das Vorbild Schreibmaschine an. So kann ohne Mühe und ohne großes Umlernen das Zehnfinger-Blindschreibesystem angewendet werden. Lediglich ein paar spezielle Tastenknöpfe dienen dazu die Sonderfunktionen zu erfüllen, die zum Lochstreifenbetrieb für Setzmaschinen erforderlich sind. Um nur zwei Beispiele für diese geringfügigen Änderungen zu nennen: Die Zwischenraumbtaste der Schreibmaschine nennt sich hier Spatienkeiltaste. Sie hat im Grunde die gleiche Funktion, indem sie bei Betätigung die Lochung für die sogenannten Spatienkeile auslöst, die den Wortzwischenraum ergeben. Für die Korrektur von Verschreibungen ist die Radier-

taste vorgesehen. Federleicht ist der Anschlag und bis zu 10 Anschlägen in der Sekunde können gemacht werden.

Grundsätzlich neu gegenüber den bisher auf dem Markt befindlichen Maschinen für den gleichen Verwendungszweck ist der Kontrolldrucker. Auf einer normalen Fernschreibpapierrolle wird der gestanzte Text in Groß- und Kleinbuchstaben mitgeschrieben. Schreibfehler oder besser gesagt Tippfehler können so leicht festgestellt werden. Das Nachlesen des Lochstreifens, das Zeit und Mühe kostet, entfällt. Und wer ganz streng sein will, kann diesen Kontrolltext sogar als Unterlage für die Leistungsbeurteilung des Personals verwenden.

Zusammenfassend bleibt noch zu sagen, daß der Perfograph hohe Präzision mit hoher Lebensdauer verknüpft. Die Maschine ist, wenn sie auch äußerlich leicht und elegant aussieht, sehr robust, und eine durchgehende Inanspruchnahme bei 24stündiger Betriebsdauer kann dem Gerät nichts anhaben. Die Betriebssicherheit ist, bei geringer Wartung, absolut.

## TASTATUR



Dieser Vierfarbendruck ist das Ergebnis eines Vierfarbensatzes, der auf dem Vario-Klischograph K 181 in 54er Raster graviert wurde.

Klischeematerial war Zink und jede Platte benötigte nach der Gravur noch 30 Sekunden Nachätzung.

Außerdem wurde der Himmel in der Schwarzplatte freigeätzt.

Reine Gravierzeit des Vierfarbensatzes: 4½ Stunden.

Das Original war ein Farbfoto, das auf 115% vergrößert wurde.